

GLOBAL CURRENCY HERALD

CORE USD

Der Dollar wirkt flügelahm

Der US-Dollar hat in den letzten 14 Tagen fast seinen gesamten Fortschritt des Jahres 2020 verloren und ist nahe den Jahresbeginn Kursen vs. Euro. Es kommt nicht unerwartet, dass der US-Dollar Schwäche zeigt, wenn die Börsen fallen. Eine größere Auflösung von Carry Trades steckt allerdings (noch) nicht dahinter.

Ich gehe davon aus, dass es nicht das Corona Virus ist, dass die FED am 3.3.2020 zur übereilt wirkenden Zinssenkung motiviert hat. Es gibt den Virus zwar bereits in den USA, doch entfaltet er bislang keine beunruhigende Ausbreitung. Darauf kann die FED also nicht reagieren! Dass die Weltwirtschaft unter den Folgewirkungen des aus medizinischer Sicht nicht allzu aufregenden Erregers leiden wird, ergibt sich aus der (Über-) Reaktion bei der Absage von Messeveranstaltungen, im Tourismus, der Gastronomie, bei Großveranstaltungen.

Das eigentliche Problem für die FED ist die Frage:

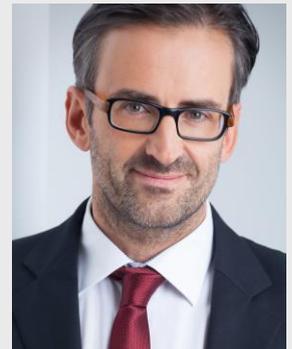
Wie halten die USA den Konsum stabil?

70 % des amerikanischen Bruttoinlandsproduktes sind das Ergebnis des Konsumverhaltens der Amerikaner. Die Konsumentenzuversicht war im Februar noch sehr hoch ausgefallen, wird aber mit dem doch recht intensiven Börsenkursverlust belastet. Das Konsumverhalten der Amerikaner korreliert hochgradig mit den Bewegungen an der Börse.

Dass die Weltwirtschaft unter dem Einfluss des Corona Virus nicht so rund funktionieren kann, wie das den USA (und insbesondere Donald Trump) recht ist, liegt auf der Hand. In der Folge ist mit Gewinnwarnungen von relativ vielen

DAS WICHTIGSTE IM ÜBERBLICK

1. Die FED handelt unüberlegt
2. Trump könnte durch Corona belastet werden
3. Rohstoffpreisbaisse nutzen!



Gerhard Massenbauer
Chefanalyst

INHALT

- 3 Vereinigte Staaten (USD): Der Börsensturz beunruhigt die FED
- 8 Saudi-Arabien (SAR): Der stark sinkende Ölpreis wirft Saudi-Arabien zurück
- 12 Die Zinssenkung der FED: Eine Notmaßnahme ohne Not?
- 16 Hongkong (HKD): Hong Kongs Wirtschaft in tieferer Rezession
- 19 Singapur (SGD): Auch in Singapur droht eine Rezession
- 23 Impressum



GLOBAL CURRENCY HERALD

CORE USD

Unternehmen zu rechnen. Gewinnwarnungen sind generell eine Belastung für die Entwicklung der Aktienkurse.

Der Aktienmarkt der USA ist aber zurzeit nicht etwa niedrig bewertet, sondern nach dem sogenannten Warren-Buffet-Indikator hochproblematisch aus Bewertungssicht. Dieser Indikator misst das Verhältnis des amerikanischen Bruttoinlandsproduktes mit der US-Börsenkapitalisierung. Dieser Index war vor dem Börsensturz Ende Februar auf den Rekordwert von 1,84 gestiegen. Die Börsenkapitalisierung in den USA ist damit 1,84-mal so hoch, wie das Bruttoinlandsprodukt der USA und damit um gut 60 % höher als der langfristige Durchschnitt und sechsmal so hoch, wie die niedrigste Verhältniszahl der letzten 40 Jahre.

Die FED erreicht mit der Zinssenkung nicht, dass die Unternehmen mehr verdienen (zumindest ist der zu erwartende Effekt bei einer Konjunkturabschwächung durch andere Effekte reduziert). Die FED kann zurzeit nur auf den Konsumenten abzielen und hoffen, dass die Amerikaner dies nutzen, um zu konsumieren. Kommt es in den USA jedoch auch zu Phänomenen, wie wir sie aktuell in Europa feststellen (Reisewarnungen für Norditalien, kaum Auslastung durch Tourismus in Rom) würde diese Zinssenkung in den USA verpuffen. Ich gehe zurzeit davon aus, dass Trump die Ausbreitung des Virus vielleicht etwas zu lange herunter gespielt hat.

2

Knicken die Börsen weiter ein, knickt der Konsum, die Konjunktur in den USA und schlussendlich auch der US-Dollar ein

Ich gehe davon aus, dass es noch viele Gewinnwarnungen geben wird. Kluge Unternehmenslenker werden die Gelegenheit nutzen und die Bilanz bei der Gelegenheit von Belastungen „befreien (iSv. Aufdecken), die sonst nur schwer zu „verkaufen“ gewesen wären und nun „untergebracht“ werden können. Ich erwarte mindestens eine weitere Abwärtswelle an den Börsen im zweistelligen Bereich, eine Reduktion der Kaufkraft der Amerikaner und in der Folge eine schwache Konjunktur und den USD zum Jahresende bei zumindest 1,20 zum Euro.

Ihr



Gerhard Massenbauer



GLOBAL CURRENCY HERALD

CORE USD

Vereinigte Staaten (USD)

Minus 4000 Mrd. US-Dollar Börsenbewertung Ende Februar

Die Gesamtbörsenkapitalisierung in

den USA lag vor dem Börsensturz Ende Februar bei rund 38.000 Mrd. US-Dollar. Dies entspricht einem Verhältnis zum BIP von 1,84 : 1. Aktuell liegt das Verhältnis bei 1,72 und damit immer noch deutlich über dem ausgewogenen Wert von 1:1 in der amerikanischen Aktienmarktgeschichte und höher als 1987, 2000 oder 2008.

Die Lage ist für die FED prekär. Wenn der Aktienmarkt weiter einbricht, kann sie selbst nicht mehr viel tun (neben dem Zinssatz von nun 1 % - 1,25% spült sie ja bereits seit September 2019 mindestens 60 Mrd. US-Dollar pro Monat in den Repomarkt). Aber auch fiskalpolitisch stehen den USA nicht mehr viele Optionen offen. Die Neuverschuldung der USA ist mit 4,8 % enorm und vermutlich kaum steigerbar, ohne doch erhebliche Bedenken über die künftige Rückzahlungsfähigkeit zu erwecken.

Wir gehen davon aus, dass die Steuerreform für kleinere Einkommen nun keinerlei Zusatzeffekt mehr bewirken wird, sondern lediglich die Fallgeschwindigkeit bremst.

Mittelfristig stärkerer Housing Markt zu erwarten

Sinkende Zinsen werden der Industrie nicht helfen, Lieferkettenlöcher zu stopfen oder stillstehende Bänder in Gang zu setzen. Umsatzrückgänge sind damit für betroffene Unternehmen eventuell mit Folgewirkungen für andere Unternehmen zu erwarten. Dies führt zu Gewinnwarnungen und wohl auch zu Kursrückgängen an der Börse, bei Unternehmensanleihen und damit zu negativen Wohlstandseffekten.

Negativen Wohlstandseffekten stehen bei sinkenden Zinsen auch positive Effekte entgegen, die sich aus Preissteigerungen von Immobilien durch sinkende Zinsen ergeben. Die Umschichtung von langfristigen Krediten ist in den USA möglich und schafft dabei zusätzliches Einkommen für amerikanischen Immobilienbesitzer, die davon Gebrauch machen. Es hängt somit davon ab, wie lange die Belastung durch die nun wohl zu bewältigende Pandemie dauert und wie tiefgreifend sie an der Börse „gespielt“ wird.

Kurs [aktuell]:	1,1111 USD für 1,00 EUR
Zins [aktuell]:	1,25 % Interbankensatz
Kurs Ende Q1 2020:	1,1050–1,1480 USD für 1,00 EUR
Zins Ende Q1 2020:	1,15 % Interbankensatz



GLOBAL CURRENCY HERALD

CORE USD

Aufgrund der Fallhöhe aus der gegebenen Überbewertung, gehen wir davon aus, dass die negativen Effekte den positiven Effekt aus der Steuerreform und den steigenden Hauspreisen dank sinkenden Zinsen überlagern werden. Dann hängt es von der Erwartung der amerikanischen Konsumenten ab, wie sie ihre eigene Zukunft einschätzen.

Es ist zu früh, den Kopf vollständig einzuziehen, es ist aber dennoch nicht die Zeit besonders mutig zu sein.

Strategie:

Erwartete Entwicklung:

- Der US-Dollar steht vor einer langfristigen Schwächephase. EUR/USD hat sich wieder an den Jahresbeginn Kurs angenähert und diesen bereits kurzfristig erreicht.
- Wir rechnen mit weiterer US-Dollar Schwäche erst bei Überschreiten von 1,1220 – 1,1240 EUR/USD, ausgehend von weiterer Börsenschwäche in den kommenden Wochen, die wir erwarten

Sicherungsmaßnahmen:

- **Exporteure** Sicherungen für Bilanzpositionen sind durchzuhalten, weil es am Jahresende dennoch kaum eine Chance für einen harten Dollar gibt. Auch noch nicht in IFRS erfasste Abschlüsse, sollten gesichert werden (bleiben).
- **Importeure** Wer keinerlei Sicherung hat, sollte aktuell eine Stopp Sicherung @ 1,1030 durchführen.
-

Mögliche Vorsichtsmaßnahme:

Erfassung aller wahrscheinlichen Umsätze für 2020 / Q2 – Q3 2021, um geeignete Maßnahmen zum Bilanzschutz für das kommende Jahr zu ergreifen.

Hierzu eignet sich insbesondere der Abschluss von **Kaufoptionen**. Die Volatilität kam in den letzten Wochen stark zurück. Dies senkte die Preise für Optionen deutlich: ein Teil einer längerfristigen Strategie wäre bereits jetzt zu beginnen, trotz der Möglichkeit einer temporär auch deutlichen Aufwertung des USD.

GLOBAL CURRENCY HERALD

CORE USD



Chart des EUR/USD-Wechselkurses (weekly) – Der seit April 2018 etablierte Abwärtstrend des Euro steht kurz vor seinem Ende. Dies ist erst bestätigt, wenn EUR/USD 1,220 übersteigt und auch 1,350 EUR/USD (gelbe Widerstandslinie) hinter sich lässt. (Quelle: www.sungard.com)

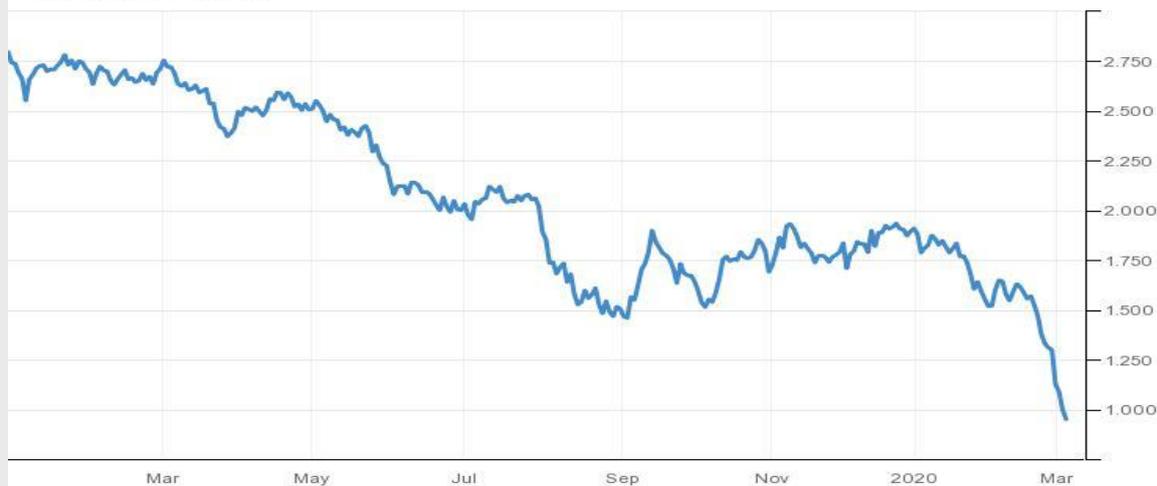


Chart des EUR/USD-Wechselkurses (4h) – Der Anstieg des Euro seit Mitte Februar geht einher mit der Börsenschwäche der letzten Wochen. Solange der Euro 1,080 nicht unterschreitet, setzt sich der Trend fort. Automatische Handelsprogramme werden aktiv, wenn die Schwellen aus dem Weekly Chart erreicht und in der Folge überschritten werden. Fundamental ist der Dollar überbewertet, nun könnte sich ein Grund ergeben (Börsenschwäche) einen dynamischen Anfang zur politisch erwünschten Abwertung zu setzen. (Quelle: www.tradingeconomics.com)

GLOBAL CURRENCY HERALD

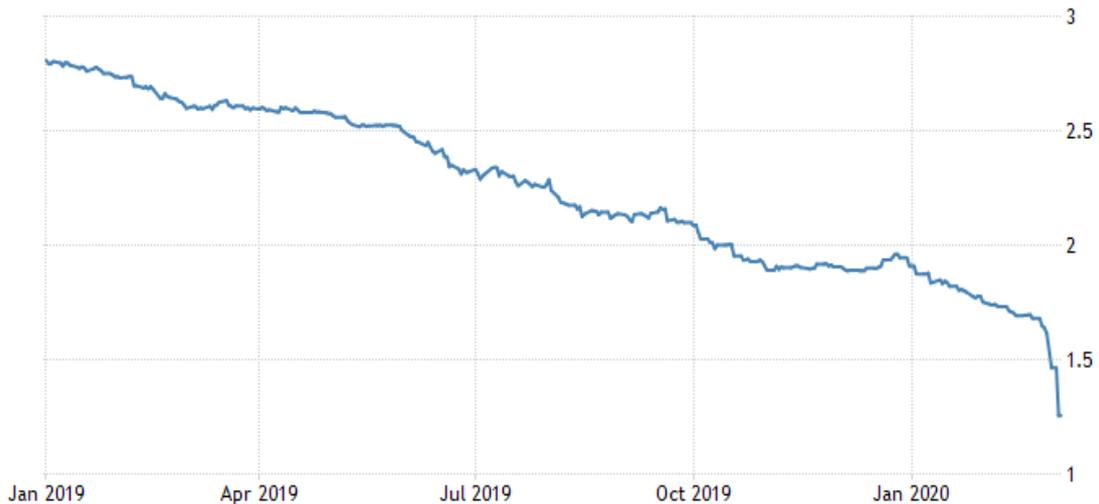
CORE USD

US 10 Year Note Bond Yield



SOURCE: TRADINGECONOMICS.COM

Staatsanleihezinsen USA 10 Jahre – Geht es nach dem Anleihenmarkt muss die FED die Zinsen noch deutlich tiefer senken. Die Zinskurve der USA verharrt bei einer Inversionsrate von -0,3 %, weil die kurzfristigen Zinsen nach wie vor höher sind. (Quelle: www.teletrader.com)



SOURCE: TRADINGECONOMICS.COM | ICE

Interbankenzinsen USA – Die Zinssenkung um 0,5 % hat sich die FED nicht ausgesucht, noch von Präsident Trump diktieren lassen – das hat der Anleihenmarkt gemacht, dem die FED lediglich folgte (ohne es recht zu wollen). (Quelle: www.tradingview.com)

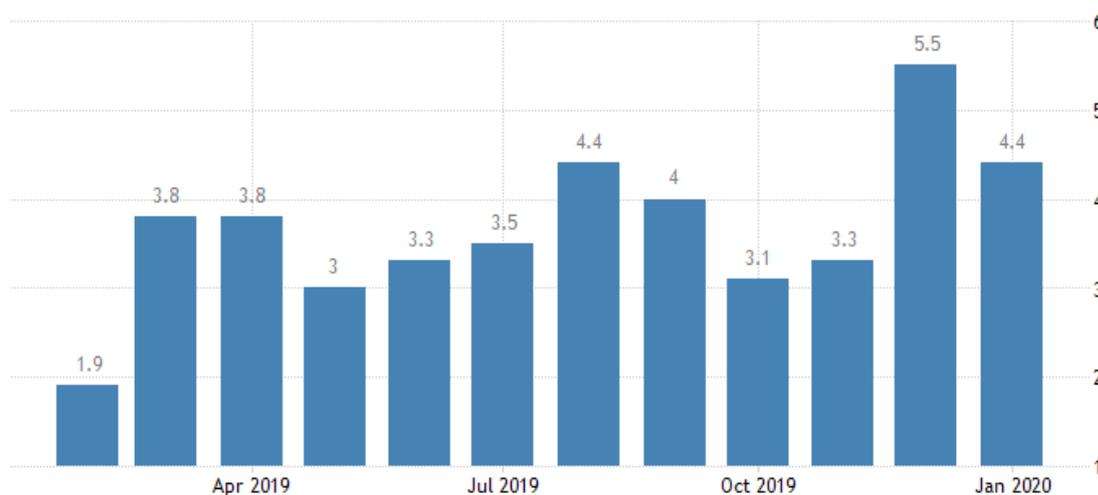
GLOBAL CURRENCY HERALD

CORE USD



SOURCE: TRADINGECONOMICS.COM | UNIVERSITY OF MICHIGAN

Konsumentenvertrauen USA – Die Konsumenten feiern und haben die höchsten Vertrauenswerte seit langem. Der Börseneinbruch ist hierbei nicht abgebildet. (Quelle: www.tradingeconomics.com)



SOURCE: TRADINGECONOMICS.COM | U.S. CENSUS BUREAU

Einzelhandelsumsatzentwicklung in den USA – Bis Ende Januar blieben die Einzelhandelsumsatzzahlen in den USA sehr hoch. Auch hier ist in den kommenden Monaten mit einer deutlichen Abschwächung zu rechnen. (Quelle: www.tradingeconomics.com)



GLOBAL CURRENCY HERALD

CORE USD

Saudi-Arabien (SAR)

Der stark sinkende Ölpreis wirft Saudi-Arabien zurück

Die fixe Bindung des Rial an den US-Dollar bestimmt das Schicksal von EUR/SAR. Der Rial schwächte sich in den letzten Wochen

doch recht deutlich ab und stieß bereits durch „seine“ Widerstandslinie vs. Euro. Bevor weitere Schwäche denkbar wird, muss aber wie eingangs erwähnt der US-Dollar seine grundlegende Richtung erst festlegen.

Der zuletzt stark sinkende Ölpreis wird zu einer deutlichen Einnahmeneinbuße im Staatsbudget und bei den wichtigsten Unternehmen des Landes führen und in der Folge für externe Auftragnehmer weniger lukrative Aufträge nach sich ziehen.

Eskaliert die Lage und nähert sich der Ölpreis wieder Werten um 40 US-Dollar, ist von einem deutlichen Rückschlag für die saudische Wirtschaft auszugehen. Die aktuelle Euphorie der Konsumenten sollte dann auch vorbei sein.

Kurs [aktuell]:	4,1785 SAR für 1,00 EUR
Zins [aktuell]:	2,19 % Interbankensatz
Kurs Ende Q1 2020:	4,10–4,20 SAR für 1,00 EUR
Zins Ende Q1 2020:	2,30 % Interbankensatz

Strategie:

Erwartete Entwicklung:

- Dollar und Rial bleiben noch im Seitwärtstrend mit der Tendenz zu weiterer Abschwächung

Sicherungsmaßnahmen:

- Sicherungsquote für mittelfristige Fälligkeiten erhöhen und effektiv durchführen, wenn und sobald NEU @ 4,19 EUR/SAR überschritten wird

Mögliche Vorsichtsmaßnahme:

- **Exporteure:** Sicherung mit Stopps für Devisentermingeschäfte setzen, statt effektiv zu sichern, neu @ 4,19 EUR/SAR alternativ zum Einsatz von Optionen, der durch die zeitliche Begrenztheit der Option belastet ist
- **Importeure:** Sie sollte wie zuletzt empfohlen, Sicherungspositionen bei 4,15 EUR/SAR aufgegeben haben. Setzen Sie wieder bei dieser Marke ein Stop Loss @ 4,15 EUR/SAR um eine zwar unwahrscheinliche, aber nicht undenkbar neuerliche Aufwertung des Rial von ihrer Bilanz abzuwenden.

GLOBAL CURRENCY HERALD

CORE USD



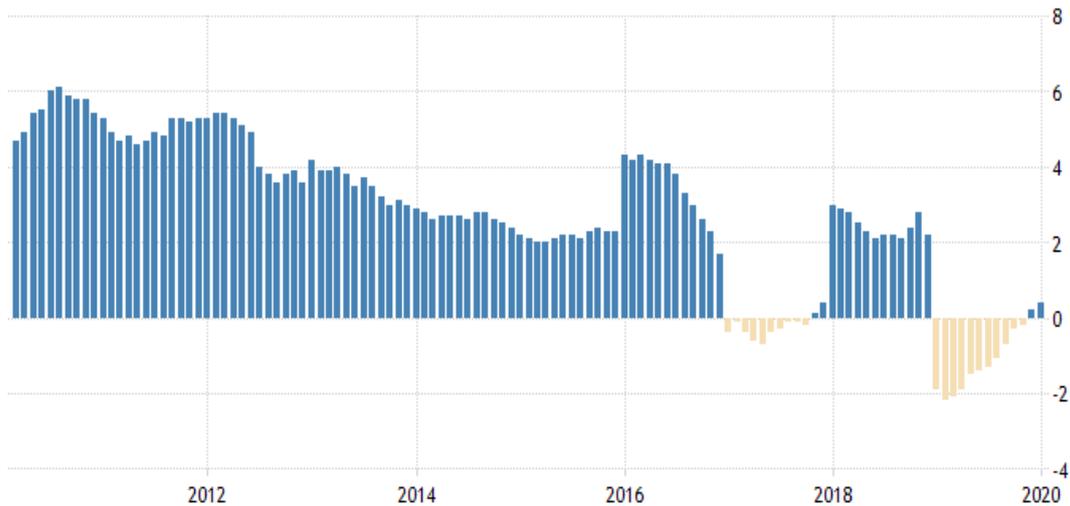
Chart des EUR/SAR-Wechselkurses – Der Abwärtstrend des Euro seit April 2018 ist gebrochen. Es hängt vom US-Dollar ab, ob der Rial weiter abwertet. Wir gehen aktuell davon aus. (Quelle: www.sungard.com)



Konsumentenzuversicht in Saudi-Arabien – Nach wie vor ist die Stimmung bei den Konsumenten in Saudi-Arabien sehr gut. (Quelle: www.tradingeconomics.com)

GLOBAL CURRENCY HERALD

CORE USD



SOURCE: TRADINGECONOMICS.COM | CENTRAL DEPARTMENT OF STATISTICS & INFORMATION, SAUDI ARABIA

Preisentwicklung in Saudi-Arabien. Die Deflation scheint überwunden. (Quelle: www.tradingeconomics.com)

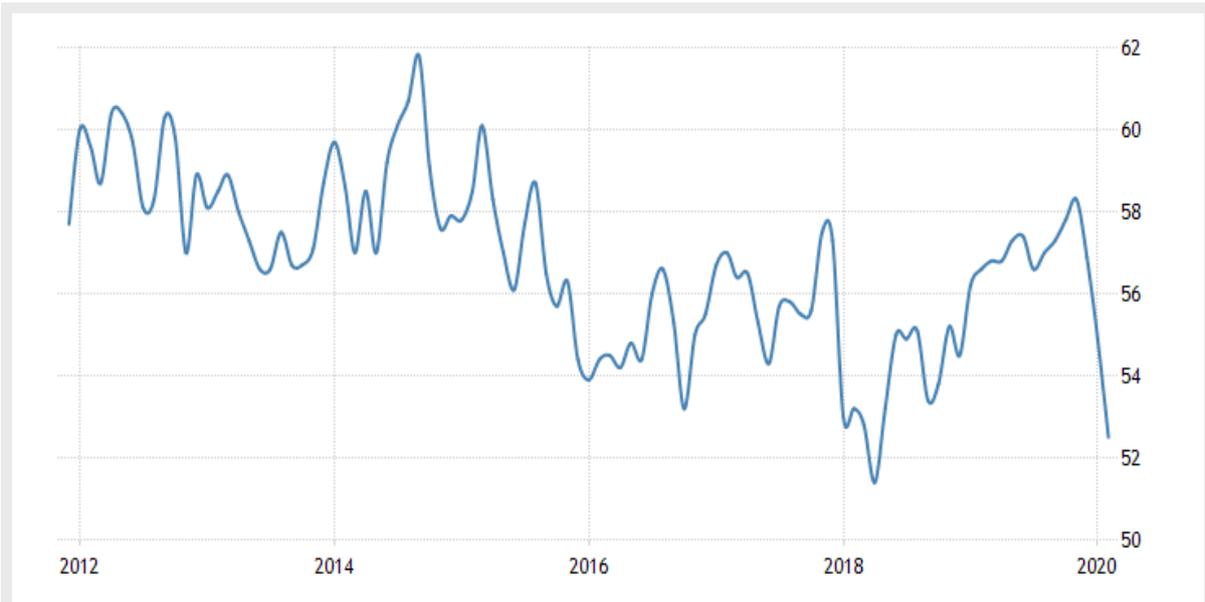


SOURCE: TRADINGECONOMICS.COM | SAUDI ARABIAN MONETARY AGENCY

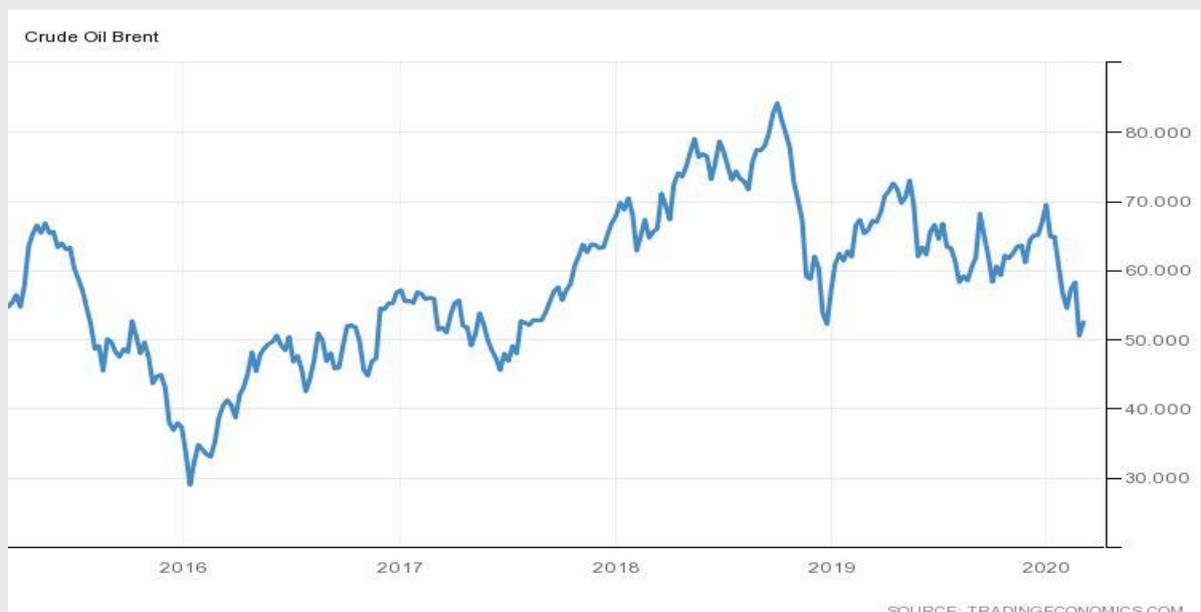
Die Interbankzinsen in Saudi-Arabien – Die Zinsen sind aktuell zu hoch – der Zinssatz sollte demnächst an das amerikanische Niveau angepasst werden. (Quelle: www.tradingeconomics.com)

GLOBAL CURRENCY HERALD

CORE USD



Unternehmenszuversicht – Nach steilem Anstieg, zuletzt deutliche Korrektur der Stimmung bei den Unternehmen. (Quelle: www.tradingeconomics.com)



Rohölpreis (Brent) – Der Ölpreis sinkt bereits seit dem Jahresbeginn. (Quelle: www.tradingeconomics.com)



Die Zinssenkung der FED

Eine Notmaßnahme ohne Not?

Die amerikanische Notenbank hat nicht wie erwartet in 14 Tagen, sondern bereits gestern am 3. März die Zinsen gesenkt und dabei nicht gekleckert. Die Zinssenkung um 0,5 % kam im Timing und im Umfang überraschend. Die erste Reaktion an der Börse war Euphorie, um kurz danach von Aktienverkäufen abgelöst zu werden.

Diese Reaktion des Marktes ist interessant. Zinssenkungen führen in aller Regel zu Aktienkurssteigerungen. Dass es danach zu einem Abverkauf an der Börse kam, der den Dow Jones nach der Zinssenkung um gut 3 % absinken ließ, hat uns zum Nachdenken gebracht. Am heutigen Tag erholt sich die Börse von diesem Rückschlag wieder. Wir denken jedoch, dass dies keine nachhaltige Entwicklung sein wird. Die Bewertung der Börsen ist nach wie vor sehr hoch. Die Aussichten auf Gewinnsteigerungen aus dem operativen Geschäft sind gelinde gesagt düster.

Warum hat die FED agiert?

Die Zinssenkung kam sowohl im Timing als auch im Ausmaß unerwartet. In den ersten Minuten danach sank der US-Dollar deutlich ab, die Börsen stiegen.

Der US-Dollar korrigierte kurz danach, die Börsen fielen vom Tageshoch bis zum Ende um gut 5 %. Warum haben Aktienhändler so reagiert?

Die Marktteilnehmer haben – nicht unschlüssig – den Gedanken gefasst, dass die FED von der Entwicklung überrollt wird und nun versucht, das Ruder in der Hand zu behalten, das der Anleihenzinsmarkt ihr entrissen hat (vgl. Grafik Seite 6 oben), in dem die Zinsen für 10-jährige Anleihen unter 1 % gedrückt wurden. Mit einem Zinssatz von nur noch 0,95 % markieren amerikanischen Staatsanleihenzinsen einen neuen Tiefststand.

Diese Zinsentwicklung deutet auf hohe Skepsis für den weiteren Konjunkturverlauf und zeigt auch an, dass die Realzinsen mit -0,7 % fast so negativ ausfallen wie in Europa. Die FED hat dieser Entwicklung Rechnung getragen und die kurzfristigen Zinsen nach unten angepasst.

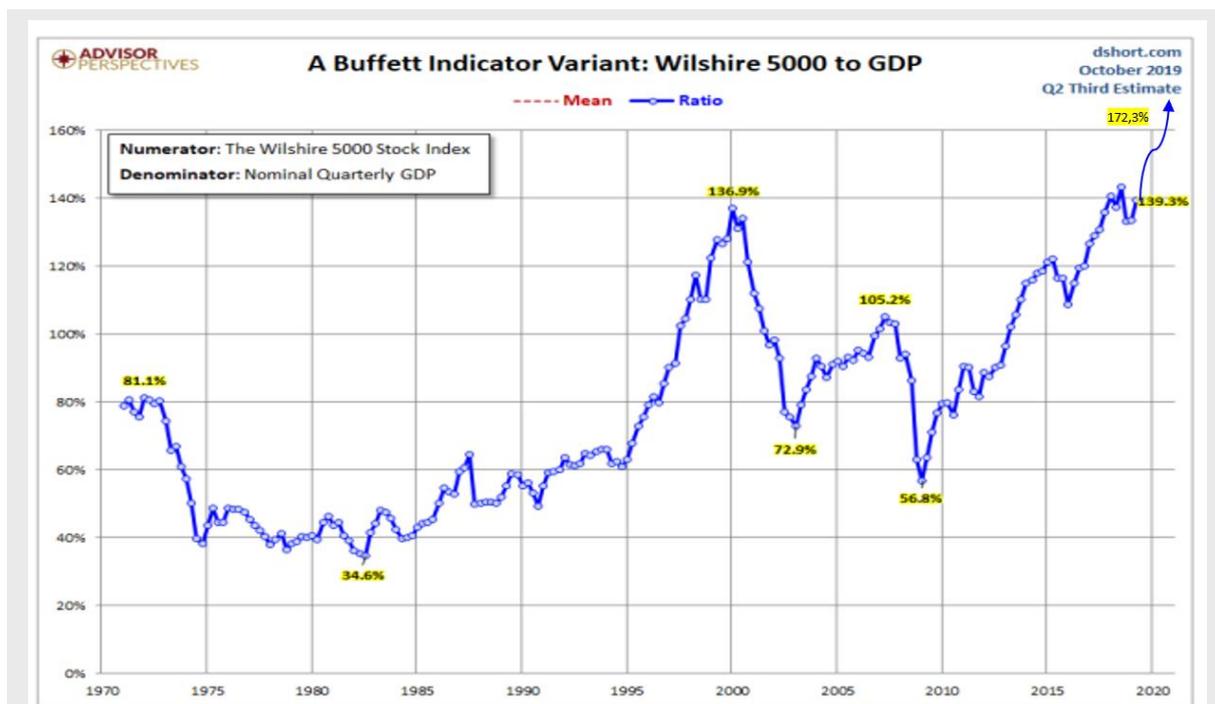
Der Markt nimmt Überraschungen durch die FED übel auf und überlegt sich – vermutlich zu Recht – ob da nicht noch mehr um Busch ist. Sollten die Börsen in den kommenden

GLOBAL CURRENCY HERALD

CORE USD

Wochen sich nicht stabilisieren hat sich die FED mit dieser Überraschung ein Ei gelegt: Ihre Glaubwürdigkeit droht abhanden zu kommen. Geschieht dies, hat das gravierende Folgen für den US-Dollar und mittelfristig auch für das amerikanischen Zinsniveau. Es bleibt abzuwarten, wie sich die Dinge in den kommenden Wochen entwickeln.

Wir gehen zurzeit von höherer Wahrscheinlichkeit für vermehrte Gewinnwarnungen und dem Wirken von Handelsbarrieren aus, ebenso von einer Anpassung der Lebensgewohnheiten von Menschen unter dem Eindruck des medialen und politischen „Corona-Drucks“.



13

Warren Buffet Index 1970 - heute – Die Grafik im Detail bis zum Ende nachzubauen erschien uns als zu aufwändig. Entschuldigen Sie die nur brauchbare Qualität des Bildes aus dem Internet. Rechts oben haben wir die Grafik, die Ende Q1 2019 endete nachgestellt ergänzt. Der aktuelle Verhältniswert ist ca. 172,3.

Würde die amerikanische Börse ab jetzt um 20 % sinken erreichten wir lediglich das bisherige Hoch in der Bewertung aus dem Jahr 2000. Auch dieser Wert hätte erhebliche Auswirkungen auf das Konsumverhalten und die Konjunktur in den USA, mit Folgewirkungen für den Wechselkurs des US-Dollars. (Quelle: www.sungard.com)

GLOBAL CURRENCY HERALD

CORE USD



Dow Jones – Das Absinken des Index war beachtlich. Der Kursrückgang hat aber klar erkennbar nur die Kursgewinne seit Anfang November aufgezehrt. (Quelle: www.sungard.com)



Nasdaq Index– Ein Spiegelbild der Entwicklung im Dow Jones mit etwas höheren Ausschlägen. (Quelle: www.sungard.com)

GLOBAL CURRENCY HERALD

CORE USD



Goldpreis in USD – Der Goldpreis reagierte zunächst „rational“ auf die Börsenkrise – er stieg an. Ende Februar trafen mehrere Ereignisse zusammen, die den Goldpreis kurzfristig unter Druck setzten.

- Ende Februar verfielen Optionen
- Ganz offenkundig ging vielen Investoren an der Börse das Geld aus und sie liquidierten Edelmetallbestände, um andere Verluste zu decken

(Quelle: www.tradingeconomics.com)

Sollte unsere Wahrnehmung über die Ursache der Goldverkäufe korrekt sein, spricht auch die Entwicklung beim Goldpreis für unsere skeptische Sicht auf die mittelfristige konjunkturelle Entwicklung. Die damit zusammenhängende Geldknappheit am Repomarkt könnte sich in den kommenden Wochen und Monaten nochmals verschärfen. Erfolgt dies, würde das der Glaubwürdigkeit der FED den Todesstoß versetzen.

Wir gehen davon aus, dass es Sinn macht volle Vorsicht walten zu lassen.

Für den Goldpreis sind wir unter diesen Umständen ebenfalls optimistisch. Er zeigt übrigens an, dass der US-Dollar tatsächlich um gut 25 – 30 % überbewertet sein dürfte. Die Preis von Gold in EUR oder AUD sind rekordhoch, obwohl das historische Hoch von Gold in US-Dollar noch gut 20 % entfernt liegt!



GLOBAL CURRENCY HERALD

CORE USD

Hongkong (HKD)

Die Wirtschaft Hong Kongs rutscht noch tiefer in die Rezession

Aus Sicht der Regierung in Hong Kong hat das Corona Virus ein Gutes – die Proteste, die Hong Kong im letzten Herbst erschütterten und die Wirtschaft in die Rezession trieben.

Das Corona Virus brachte eine Schließung der Verbindungen zum Mutterland und damit noch weniger Umsatz im Tourismus und der Gastronomie.

Hong Kong ist reich und wird von seiner Substanz recht lange zehren können.

Helikopter Geld für alle Bürger Hong Kongs über 18

Die Hong Konger Regierung zahlt rund 15 Milliarden an Unternehmen und Bürger aus, um die Folgen des Konjunkturrückgangs zu mildern. Dazu zählt auch die volle Garantie der Stadtregierung für die Zahlung von Gehältern und Steuern durch Unternehmen.

Die Stadtregierung hat entschieden, statt einer Steuersenkung tatsächlich Geld zu überweisen. Wohl in der Vermutung, dass eine Steuersenkung nicht zu unmittelbarem Konsum führt, ein direktes Geldgeschenk hingegen doch. Mal sehen ob es wirkt.

Kurs [aktuell]:	8,6470 HKD für 1,00 EUR
Zins [aktuell]:	1,61 % Interbankensatz
Kurs Ende Q1 2020:	8,50 – 9,00 HKD für 1,00 EUR
Zins Ende Q1 2020:	2,15 % Interbankensatz

Strategie:

Erwartete Entwicklung:

- Der PEG des HKD zum Dollar ist nicht gefährdet – auch der HKD geht vs. Euro vorerst seitwärts
- Erst im Herbst 2020 erwarten wir Kurse gegen 9,00 HKD für einen Euro.

Sicherungsmaßnahmen für Exporteure:

- **Exporteure:** Bleiben Sie gesichert. Falls Sie aktuell keine Sicherung haben: Stopps statt effektiver Termingeschäfte einsetzen; Stopp spätestens mit Limit neu @8,72 EUR/HKD
- **Importeure:** Keine Sicherung. Stop Loss Neu @ 8,540 EUR/HKD setzen

Sicherungsmaßnahmen für Importeure:

- Keine

GLOBAL CURRENCY HERALD

CORE USD



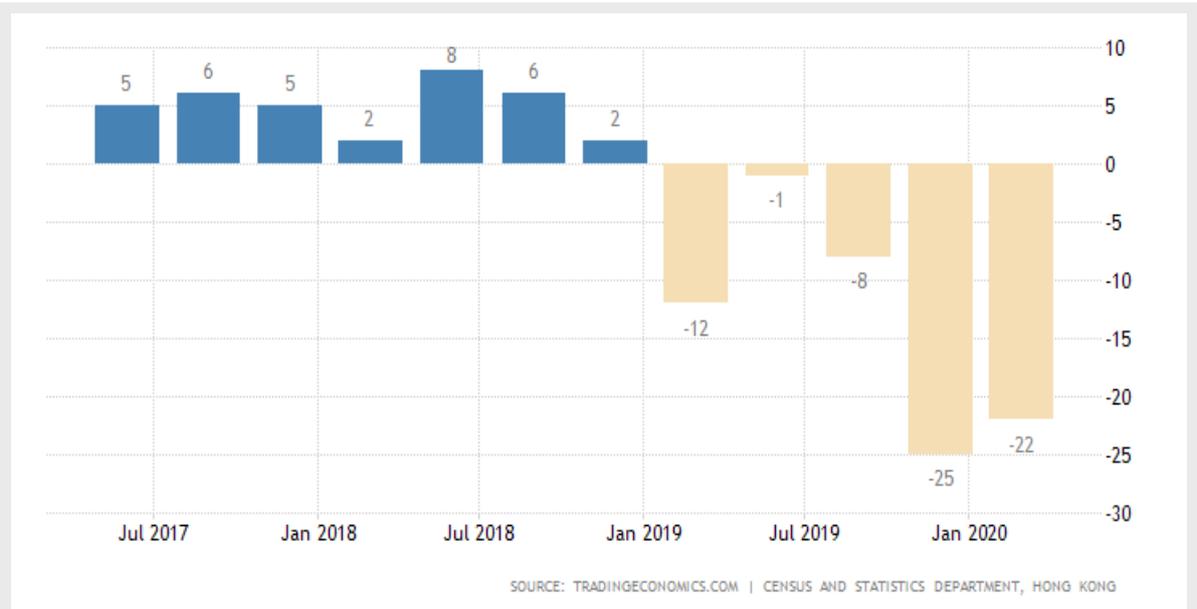
Chart des EUR/HKD-Wechselkurses – der HKD fiel zuletzt jäh ab und riss wie der SAR die Trendlinie. Ohne weitere Einbußen beim USD schwankt EUR/HKD seitwärts. (Quelle: www.sungard.com)



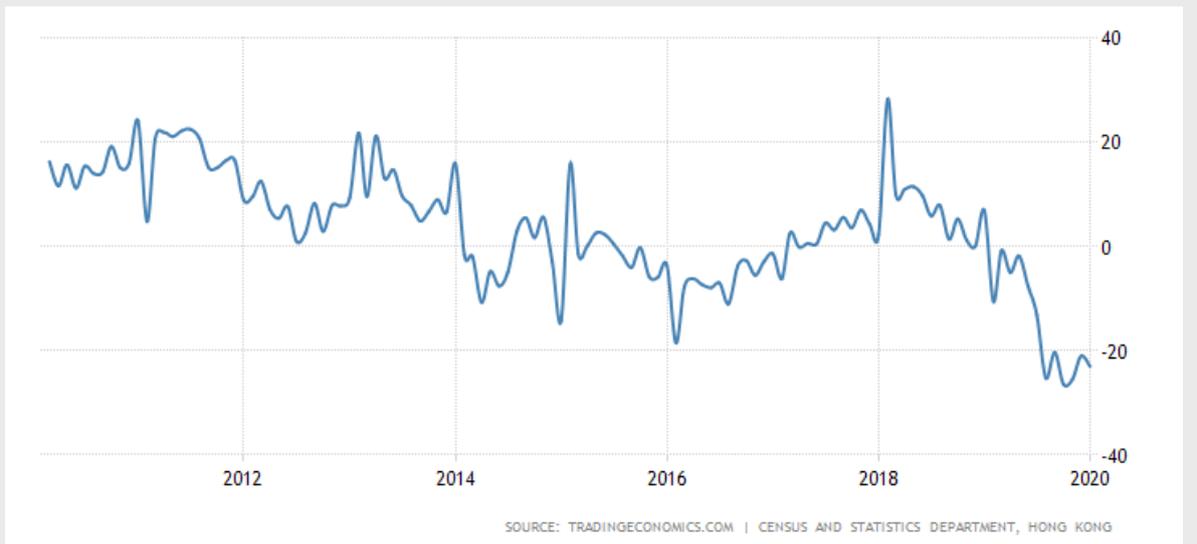
Chart des USD/HKD-Wechselkurses – Der HKD hat seine Konsolidierung vs. USD nahezu abgeschlossen. (Quelle: www.tradingeconomics.com)

GLOBAL CURRENCY HERALD

CORE USD



Unternehmensvertrauen Hong Kong – Zuletzt fiel wie erwartet das Unternehmensvertrauen in Hong Kong deutlich zurück. (Quelle: www.tradingeconomics.com)



Einzelhandelsumsätze – Der Einbruch der Einzelhandelsumsätze, wie er sich durch die Demokratieproteste und durch das Corona Virus ergab, wird in den kommenden Wochen noch deutlich zunehmen. (Quelle: www.tradingeconomics.com)



GLOBAL CURRENCY HERALD

CORE USD

Singapur (SGD)

Auch in Singapur droht eine Rezession

Die Reisetätigkeit lässt weltweit nach. Singapur hatte in den letzten Jahren sehr viele chinesische Gäste und wird als weltöffener Ort besonders unter der Zurückhaltung auch von Unternehmen leiden, Meetings abzuhalten und Messebesuche zu absolvieren.

Singapur ist ein sehr reicher Stadtstaat mit einer auffällig hohen Staatsverschuldung, die durch Unternehmensbeteiligungen mehrfach gedeckt ist.

Wie Hong Kong kann Singapur einige Zeit lang sehr gut von der Substanz leben, ohne in Bedrängnis geraten zu können.

Dass Singapur ohne Nachteile durch die kommenden Monate gelangen wird, können wir ausschließen.

Währungsentwicklung

Der Singapur hat gegenüber dem Euro besonders stark verloren, aber auch gegenüber dem US-Dollar deutlich sichtbar an Wert eingebüßt. Rutscht Singapur in die Rezession, ist eine weitere Abschwächung vs. Dollar denkbar. Kommt es zur von uns „favorisierten“ Abwertung des US-Dollars vs. Euro, kann EUR/SGD sehr stark steigen,

Strategie:

Erwartete Entwicklung:

- Wir betrachten den SGD weiterhin kritisch und erwarten in den kommenden Monaten Schwäche gegenüber dem Euro, die durch Schwäche auch gegenüber dem US-Dollar noch akzentuiert werden könnte.

Sicherungsmaßnahmen:

- **Exporteure:** Unverändert: Für neue Geschäfte sollten Sie aktuell effektiv sichern.
- **Importeure: Anpassung:** aktuell nicht sichern: Stopp – Sicherung @ 1,5150 EUR/SGD

GLOBAL CURRENCY HERALD

CORE USD



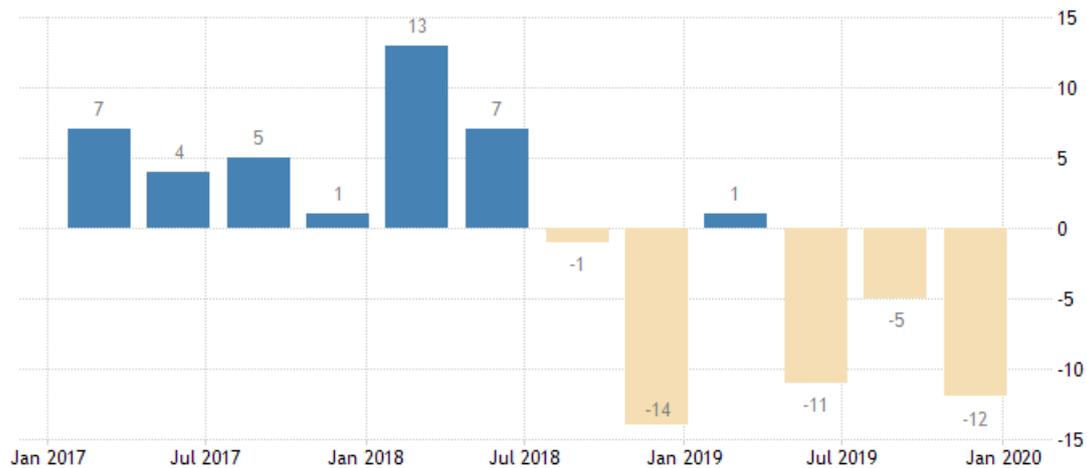
Chart des EUR/SGD-Wechselkurses – Der SGD schwankt vs. Euro klar seitwärts in einem Aufwärtstrendkanal. Wir erwarten die Annäherung an die obere grüne Trendlinie (Quelle: www.sungard.com)



Chart USD/SGD – Zum USD zeigte der SGD wieder Stärke. Dies mag kurzfristig noch anhalten (Quelle: www.tradingeconomics.com)

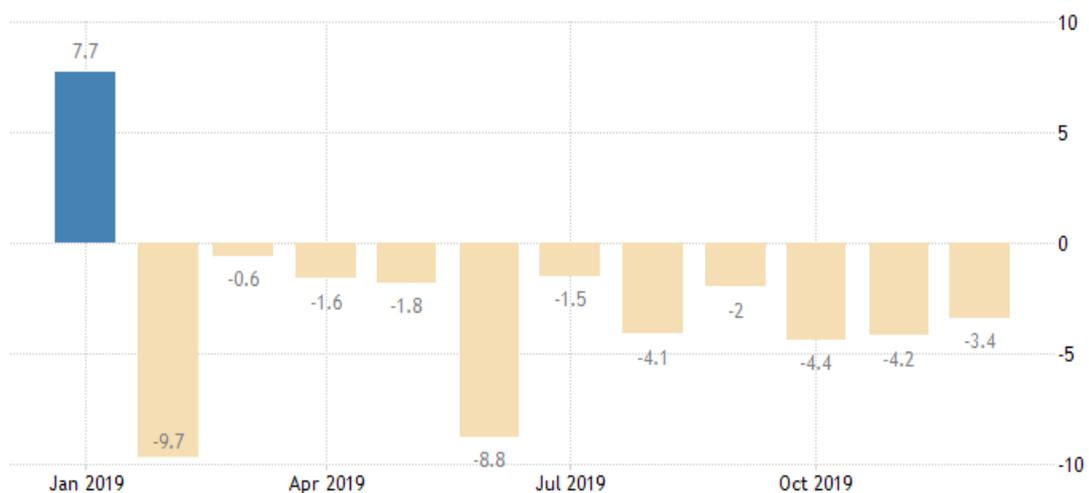
GLOBAL CURRENCY HERALD

CORE USD



SOURCE: TRADINGECONOMICS.COM | STATISTICS SINGAPORE

Unternehmenszuversicht Singapur – Seit dem Jahresbeginn 2019 im Abwärtsgang. Dies wird sich im Q1 2020 noch akzentuieren. (Quelle: www.tradingeconomics.com)



SOURCE: TRADINGECONOMICS.COM | STATISTICS SINGAPORE

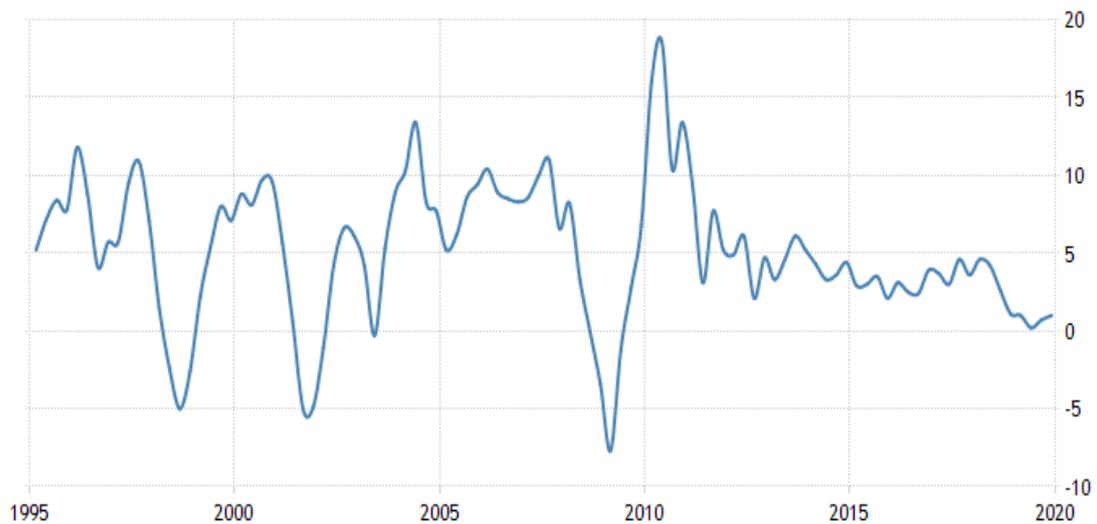
Einzelhandels Umsätze Singapurs –die Stimmung kippte bereits Ende 2018, nur ein Ausreißer am Jahresende ließ den Einzelhandel nicht ganz schlecht aussehen. 2019 ist als Ganzes bisher ein schlechtes Einzelhandelsjahr – die Chinesen bleiben weiterhin aus. Anfang 2020 wird dies noch schwächer ausfallen, wenn auch andere ausländische Besucher fern bleiben. (Quelle: www.tradingeconomics.com)

GLOBAL CURRENCY HERALD

CORE USD



Einkaufsmanagerindex in Singapur – Bei den Einkaufsmanagern ist die Zuversicht dahin. (Quelle: www.tradingeconomics.com)



SOURCE: TRADINGECONOMICS.COM | STATISTICS SINGAPORE

Budgetüberschuss Singapur – Das Wirtschaftswachstum Singapurs brach in Folge des Handelskriegs China / USA fast zusammen. Die schwache Erholung zum Jahresende 2019 dürfte dem Corona Virus zum Opfer fallen. (Quelle: www.tradingeconomics.com)



GLOBAL CURRENCY HERALD

CORE USD

IMPRESSUM

Censeo Consulting GmbH

Redaktion Global Currency Herald, Promenadegasse 51, A-1170 Wien,

office@censeo.at

Handelsgericht Wien; Fn 362116z; UID ATU 66450547

Geschäftsführung: Gerhard Massenbauer

Herausgeber: Censeo Consulting GmbH

Produktmanagement: Mauritius Urdich

V.i.S.d.P.: Gerhard Massenbauer

Risikohinweis & Disclaimer

Copyright 2020 – Alle Rechte der Ausgabe bei Censeo Consulting. Nachdrucke und Veröffentlichungen, auch auszugsweise, sind nicht gestattet. Die Performance dieses Dienstes wird laufend von einem unabhängigen Wirtschaftsprüfer geprüft. Unsere Informationen sind ausschließlich für den privaten Gebrauch bestimmt.

RISIKOHINWEIS: Die Informationen basieren auf Quellen, die wir für zuverlässig halten. Die Angaben erfolgen nach sorgfältiger Prüfung, jedoch ohne Gewähr. Gute Ergebnisse in der Vergangenheit garantieren keine positiven Resultate in der Zukunft. Anlagen in Aktien und Derivaten bieten hohe Chancen auf Gewinne bei zugleich höherem Verlustrisiko. Die Anlage in Aktien und Derivaten beinhaltet spekulative Risiken, die im negativsten Fall bis zu einem Totalverlust der investierten Mittel führen können. Daher wird ausdrücklich davon abgeraten, die gesamten Anlagemittel nur auf wenige Werte zu konzentrieren oder für diese Investments Kredite aufzunehmen.

DISCLAIMER: Wir machen Sie vorsorglich darauf aufmerksam, dass die enthaltenen Finanzanalysen und Empfehlungen zu einzelnen Finanzinstrumenten eine individuelle Anlageberatung durch Ihren Anlageberater oder Vermögensberater nicht ersetzen können. Unsere Analysen und Empfehlungen richten sich an alle Abonnenten und Leser unseres Devisendienstes, die in ihrem Sicherungsverhalten und ihren Sicherungszielen sehr unterschiedlich sind. Daher berücksichtigen die Analysen und Empfehlungen dieses Devisendienstes in keiner Weise Ihre individuelle Sicherungssituation. Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass diese Publikation nur von der Person gelesen und genutzt werden darf, die im Abonnementvertrag aufgeführt ist. Die Publikation – elektronisch oder gedruckt – ganz oder teilweise weiterzuleiten, zu verbreiten, Dritten zugänglich zu machen, zu vervielfältigen, zu bearbeiten oder zu übersetzen, ist nur mit vorheriger schriftlicher Genehmigung durch Censeo Consulting GmbH gestattet. Die betriebsinterne Nutzung ist selbstverständlich gestattet.